

Wie Deutschland Flüchtlinge verteilt

Viereinhalb Quadratmeter in Sammelunterkünften, eine Wohnung in der Großstadt oder auf dem Land: Wo und wie Asylbewerber leben, die nach Deutschland kommen, entscheiden nicht sie selbst, sondern eine zentrale Stelle.

Wer in Deutschland als Flüchtling **Asyl beantragt**, darf zunächst bleiben. Aber er kann nicht selbst entscheiden, wo. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) verteilt die Asylbewerber auf die Bundesländer und Orte. Je nach Einwohnerzahl und Steuereinnahmen müssen diese eine bestimmte Anzahl von Flüchtlingen aufnehmen. So sollen die sozialen und finanziellen Folgen gerecht verteilt werden.

Wie die Asylbewerber leben, ist sehr unterschiedlich, meint Andreas Müller vom BaMF: „Eine **einheitliche Praxis** lässt sich nicht beschreiben“, sagt er. Denn jedes Bundesland regelt die **Unterbringung** anders. 2013 lag die Wohn- und Schlaflfläche pro Person in Gemeinschaftsunterkünften zwischen 4,5 und 6 Quadratmetern. Während Rheinland-Pfalz oder Niedersachsen den Flüchtlingen meist Wohnungen anbieten, müssen sie in Baden-Württemberg oder Sachsen in großen Sammelunterkünften leben.

Die strengen Verteilungskriterien sind **problematisch**. Das findet auch Kai Weber vom **Flüchtlingsrat** Niedersachsen. Asylsuchende müssen zum Teil weit weg von in Deutschland lebenden Verwandten wohnen, die sich um sie kümmern würden. Andere werden in sehr kleine Dörfer mit schlechter **Verkehrsanbindung** und **Infrastruktur** geschickt. Dort haben sie kaum Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung.

In Schleswig-Holstein diskutiert man deshalb darüber, die Verteilung zu ändern. Auch Weber meint, dass es sinnvoll ist, Flüchtlinge ungleichmäßig dort unterzubringen, wo es **Qualifikationsmöglichkeiten**, Sprachkurse und Unterstützung für sie gibt. Dadurch kann man ihnen helfen, **auf eigenen Füßen zu stehen** und **sich weiter zu qualifizieren**. So kann nicht nur ein Leben in Deutschland, sondern auch eine **Rückkehr** ins Heimatland besser gelingen.

Glossar

Flüchtling, -e (m.) – eine Person, die aus einem Land weg gehen muss, weil sie dort z. B. wegen ihrer politischen oder religiösen Meinung bedroht ist

Quadratmeter, - (m.) – eine Maßeinheit für Flächen

Sammelunterkunft, -künfte (f.) – eine Unterkunft, in der besonders viele Menschen gemeinsam leben

Asylbewerber, -/Asylbewerberin, -nen – eine Person, die in einem bestimmten Land leben möchte und bei den Behörden deswegen einen Antrag stellt

Asyl beantragen – bei den Behörden einen Antrag stellen, damit man in einem Land bleiben und dort leben darf

einheitlich – überall gleich

Praxis (f., hier nur Singular) – hier: die Art und Weise, wie man etwas tut

Unterbringung (f., nur Singular) – die Art und Weise der Unterkunft, die man jemandem anbietet

Kriterium, Kriterien (n.) – hier: die Bedingung für etwas

problematisch – so, dass etwa zu Problemen führt

Flüchtlingsrat, -räte (m.) – eine Organisation, die sich in jedem deutschen Bundesland für Flüchtlinge einsetzt

Verkehrsanbindung, -en (f.) – die Möglichkeit, von einem Ort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln an andere Orte zu kommen

Infrastruktur (f., nur Singular) – hier: das Vorhandensein von bestimmten sozialen und wirtschaftlichen Strukturen in einem Ort/in einer Region (z. B. Schulen, Arbeitsmöglichkeiten)

Qualifikation, -en (f.) – hier: die Weiterbildung

auf eigenen Füßen zu stehen – umgangssprachlich für: selbstständig sein; unabhängig sein; keine Hilfe brauchen

sich weiter qualifizieren – sich fortbilden; sich in seinem Beruf weiter bilden

Rückkehr (f., nur Singular) – das Zurückgehen an einen Ort, von dem man weggegangen ist

Fragen zum Text

1. Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, ...

- a) können auch bei Verwandten, die schon hier leben, wohnen.
- b) werden nach bestimmten Kriterien von den Behörden verteilt.
- c) bekommen eine Wohnung in einer Stadt.

2. Was ist richtig?

- a) Die Unterbringung von Asylbewerbern ist je nach Bundesland und Ort sehr unterschiedlich.
- b) Eine Person muss mindestens sechs Quadratmeter Wohnfläche bekommen.
- c) Flüchtlinge leben in allen Bundesländern zunächst in Sammelunterkünften.

3. Kai Weber ...

- a) findet, dass Flüchtlinge gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt werden sollten.
- b) möchte, dass Flüchtlinge nur dorthin geschickt werden, wo sie Unterstützung bekommen.
- c) will Flüchtlinge schnell zurück in ihre Heimatländer schicken.

4. Welche Infinitiv-Form ist richtig? Asylbewerber brauchen die Chance, ...

- a) sich zu qualifizieren weiter.
- b) sich weiter zu qualifizieren.
- c) sich zu weiter qualifizieren.

5. Welche Infinitiv-Form ist richtig? So haben sie auch in Deutschland die Möglichkeit, ...

- a) zu selbstständig leben.
- b) zu leben selbstständig.
- c) selbstständig zu leben.

Arbeitsauftrag

In Deutschland ist die Verteilung von Flüchtlingen streng geregelt. Wie gehen die Behörden in eurem Land mit Flüchtlingen um? Welche Regeln gibt es? Recherchiert und berichtet im Kurs.

Autoren: Andrea Grunau/Bettina Schwieger

Redaktion: Raphaela Häuser